

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem besten deutschen Postaufschlag.

Ausgabe: u. Annoncenstellen
für Inserate und Abonnementen
H. Rauch, Eisenstraße, Leipzigerstr. 77.
S. Kling, Papierstraße, Steinbühnen 10.
Leinhardt, Gumbach, Breitestraße 22.

Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Druckerei.
Insertionspreis
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags andernfalls werden Tags zuvor erbeten.
Inserate befördern die Annoncenbureauz Haacke & Wegler in Halle, Berlin, Leipzig, R. Hoffe in Halle, Berlin, Leipzig, München, Straßburg, Wien &c.

Nr. 144.

Mittwoch, den 24 Juni

1874.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 22. Juni. Die Kreuzzeitung erachtet sich für berechtigt, die Regierungsgeschichte König Friedrich Wilhelm des Vierten gegen die angebliche „Verunglückung“ in Schutz zu nehmen, mit welcher namentlich die kirchliche Politik des in Gott ruhenden Königs als verkehrt und verkehrt verurtheilt werde. Die Kreuzzeitung schreibt:

„Seine Regierungsjahre war eine Zeit der Ausfaat und des Wiederaufbaus nach dem traurigen Revolutionsjahre. Wie der 1848 productiv gemachte,“ das heißt reich gezeichnete Staatsetat wieder angeklammert wurde, so veranlaßte er auch seinem Regiment das geistige Kapital, das später seine reichlichen Hüfen getragen hat; wir veranlaßte ihn durch Gottes Gnade die Saat, deren Früchte nach seinem Abgehen geerntet worden sind.

Die Jugend, welche die Schlachten von 1864, 1866, 1870—71 geschlagen hat, welche freudig mit Gott, für König und Vaterland in den Tod gegangen ist, — sie ist unter ihm herangewachsen, oder hat wenigstens noch die erste Schulung nach den Erziehungsgrundsätzen erhalten, die unter ihm zur Geltung gelangt waren. Die Männer, welche unserem jetzregierenden Kaiser und Könige als seine treuen Diener geholfen haben, die gezeitigte Ernte einzubringen, denen es vergönnt worden ist, in den ersten Kämpfen des Volkes Kraft und Hingebung mit zum Siege leiten zu dürfen, sie stammen auch aus der Zeit jener angeblichen „Mißregierung“ und haben aus ihr ein gut Theil ihrer geistigen Nahrung gezogen.

Wir befinden uns in Bezug auf diese beiden Sätze mit der Kreuzzeitung in vollkommenster Uebereinstimmung. Aber das Blatt sollte dabei nicht übersehen, daß unter den Männern, welche unserm jetzregierenden Kaiser und Könige als seine treuen Diener geholfen haben, die gezeitigte Ernte einzubringen, der erste Rathgeber Seiner Majestät wohl die erste Stelle einnimmt, derselbe, der durch den hochseligen König in die Laufbahn eingeführt wurde, auf welcher ihm vorjährt war, „in den ersten Kämpfen des Volkes Kraft und Hingebung mit zum Siege leiten zu dürfen.“

Das von der Kreuzzeitung zum Gegenstande der Aufsatz legt den Gedanken nahe, daß kein Samen so rein ist, um nicht zwischen seinen guten Körnern einige, mitunter recht viele Körner Unkraut zu bergen. Mit der guten Saat ist auch das Unkraut aufgezogen, d. h. die über welches der hochselige König sich am Wenigsten täuschte, als er im November 1845 an König Ludwig von Bayern schrieb:

„Ich beschwöre Dich, geliebter Schwager! habe immer die Augen über die Thronen oder Stühle, die katholischer als der Papst sein wollen und deren unanständigen Schallten Eure Kirche allein die gegenwärtigen Kegernisse des Aßfalls und der Väterung zu verbanken hat.“ (Nordd. Allg. Z.)

Berlin, 22. Juni.
— Der Kaiser erweist sich fortwährend des besten Wohlwollens. Derselbe besucht regelmäßig die Brunnenpromenade und nimmt täglich den Vortrag des Civil- und Militärkabinetts, sowie des Geheimen Legationsraths v. Bülow entgegen.

— Der Minister des Innern hat sich in einem Bescheide vom 31. v. M. dahin ausgesprochen, daß die aus zwei oder mehreren Amtsbezirken bestehenden Amtsbezirke, auch dann, wenn erstere sich in Einer Hand befinden, nach §§ 21 und 48 der Kreisordnung nur als zusammengefasste Amtsbezirke angesehen werden können. Jedoch lasse sich nicht in Abrede stellen, daß Amtsbezirke der gedachten Art sich zu einer Verbindung nach den für einfache Amtsbezirke gegebenen Vorschriften besser eignen, als nach den für zusammengefasste Amtsbezirke geltenden Bestimmungen. Der Minister des Innern will deshalb auch nichts dagegen erinnern, daß, so lange die derzeitigen Amtsbezirke nur in Einer Hand befinden, von einer ausdrücklichen Ernennung von Amtsvorstehern, so wie von der Bildung von Amtsausschüssen für dieselben abgesehen wird, da die Ausführung der hierauf bezüglichen Bestimmungen der Kreisordnung für jene Amtsbezirke eine mehr formelle, als materielle Bedeutung haben würde.

Was die Frage anbetrifft, ob die mehrgedachten Amtsbezirke einen Anspruch auf die vom Staate gewährten Fonds haben, so ist nach Ansicht des Herrn Ministers die Beschlußnahme hierüber zunächst den beteiligten Kreisräthen zu überlassen.

Es wird manchen Deutschen Leser interessieren, zu vernehmen, daß Deutschland dem letzten Aufenthalt des Kaisers von Rußland in Ems einen sicheren Versorgungsort für die renitenten Geistlichen verbannt. Diese sollen nämlich laut kürzlich zu Stande gekommenem Vereinbarung in Rußland „oder gar in Sibirien“ untergebracht werden. Ein Correspondent des „Uniers“ erzählt das, nachdem er d s Weiten und Weiter über die Zeiten des verfolgten infalliblistischen Klerus berichtet hat. „Aber, fährt der Correspondent „von den Ufern des Rheins“ fort, das sind erbärmliche Mittel, um die Geistlichen einzuschüchtern, die da sagen: „Bange machen gilt nicht“ und bereit sind, das Credo in Tobolsk zu beten. Sie wissen ja wohl, daß sie wieder zurückbesonnen werden. . . . Ist erst der große Krach, für den man jetzt arbeitet, eingetreten, dann wird man überglücklich sein, die übrig gebliebenen Bekennere des Glaubens — und wären es Jesuiten — wieder zu sammeln, um den ungeheuren Brand zu löschen. Qui vivra verra!“

— Der Brüsseler „Nord“ veröffentlicht den Wortlaut eines Entwurfs, welcher dem zur Berathung eines neuen Kriegeslosterrechts in Brüssel zusammentretenden internationalen Kongress vorgelegt werden soll. Der Entwurf ist in einzelne Kapitel getheilt und behandelt in diesen Hauptabtheilungen: Die militärische Autorität in Feindes Land,

den Unterschied zwischen Soldaten und Nichtkombattanten die erlauben und nicht erlauben Mittel der Kriegführung, der Belagerung, des Bombardement, des Spionirens, die Kriegsgefangenen, die Verwundeten, die den Militärpersonen gegen Privatpersonen zulebenden Gewalt, Requisitionen und Kontributionen, das Parlamentarische, die Kapitulation, den Waffenstillstand, die Ausübung von Repressalien.

— Die hiesigen Blätter beschäftigen sich heute fast ausnahmslos mit den Verhandlungen des Münzler Katholikentages und den dort gefassten Resolutionen. In der Hauptsache stimmen sie alle darin überein, daß die herausfordernde Haltung des Congresses die Regierung zur energischen Fortführung ihrer bisherigen Politik nötige, und es ist eine jedenfalls bemerkenswerthe Thatsache, daß auch in den Kreisen, die bis zuletzt principiell gegen den Erlaß von Spezialgesetzen, wie die Maßgabe u. a., sich erklärt haben, die Meinung herortritt, allen Liberalen und rechtsfreundlichen Parteien erwachse unter solchen Umständen die Pflicht, die Autorität der Regierung zu unterstützen.

Bozen, 22. Juni. Durch den Kultusminister ist der Posener Zeitung zufolge für die Diöcese Bozen der Landrath Freyer v. Wollensbach und für die Diöcese Gnesen der Landrath Hellau zum künftigen Administrator ernannt worden.

Köln, 22. Juni. Die R. Z. läßt sich aus Fulda berichten, die preussischen Bischöfe gedächten bei ihrer bevorstehenden Zusammenkunft in Fulda die Möglichkeit einer Estitzung ihres Kampfes gegen die Staatsregierung zu berathen. Selbstverständlich bleibe die Bestätigung und Genaueres hierüber abzuwarten.

Bremen, 21. Juni. Der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen hat heute um 11 Uhr die Rückreise nach Potsdam angetreten.

München, 22. Juni. Auf Befehl des Königs sind heute aus der königlichen Hofhaltung Equipagen, Pferde und Dienerschaft nach Kissingen abgezogen, um zur Verfügun des Fürsten Bismarck gestellt zu werden.

Straßburg. In einem Theil im Elsaß konnte man, wie der Lieberzehlische Kurier schreibt, am Frohleichnamstage lebendige dreifarbigte Fahnen in den Gassen herumwandeln sehen, namentlich Gorfhanden, welche weiße Hemden trugen, die unten einen breiten hochrothen Saum und einen ebenso breiten himmelblauen Gürtel hatten. Die Polizei war so vernünftig, sich um die Sache nicht zu kümmern.

Paris, 20. Juni. Die Mitglieder der äußersten Rechten haben den Entschluß gefaßt und ausgeführt, für die Ernennung der Bürgermeister durch die Regierung zu stimmen, weil sie sich im Hinblick auf den Antrag wegen Wiederherstellung der Monarchie, den sie wieder vor die Kammer bringen wollen, mit Mar Mahon nicht noch mehr entgegenwärtigen. Die Schritte für die Restituzion der Monarchie werden aufs eifrigste betrieben. Es beschäftigt sich

Nach sieben Jahren.

Novelle von Ludwig Harder.

(Fortsetzung.)

29)
Graf Bentheim zuckte die Achseln. „Nein, denn ich zahlte einen höheren Preis als zuvor. — Sie kennen die Herzogin, um die große Sorgfalt, welche sie auf das Glück ihrer Umgebung, namentlich auf deren eheliches Glück verwendet, und wie gern sie dabei den Rath ihrer Vertrauten einholt und annimmt.“

Die Hofdame nickte ungeduldig und sagte hastig: „Weiter, weiter!“

„Dieses vorangeschickte halten Sie es nicht für mehr als wahrhaftig, daß ein Cavalier wie Graf Sebo, noch dazu ein lieblich Sophie Cotildes, ganz besonders von ihm, was ja, das ist wohl möglich,“ meinte die Comtesse leichtsinnig.

„Es ist nicht allein möglich! es ist wahr,“ entgegnete der Graf langsam. „Die Herzogin hat mit mir darüber gesprochen, meinen Rath verlangt. — Sie verstehen, meine schöne Freundin, daß es somit lediglich von meinem Willen abhängt, ob Victorie von Aßen die Ehe des Grafen Grafen auf ihre Ehen drückt, oder eine Andere.“

„Sie vermöchten das zu entscheiden!“ rief Victorie mit jähelndem Blick. „Aß, Bentheim! Dann müssen Sie mit die Hand des Grafen verhaften!“

„Sobald die Verlobung Prinzess Wittens mit Prinz Georg von W. geschlossen ist.“

„Ich will ja hanteln! heute noch!“ —

Auch Mathilde war unterdessen weiter gegangen; sie achtete nicht des engen Waldes, nicht der kleinen Sängere in den dicht belaubten Büschen; sie dachte an die nächste Zukunft, an Victorie, die bald Graf Sebos Gemahlin

werden sollte. — seine würdige Gemahlin, meinte sie bitter, beide hatten ja nichts als Kränkungen für die arme Vorelerin! Freilich heute war Graf Arthur ihr nicht feindselig gegenüber getreten; er hatte die Gabe herausgehende Gewalt gebraucht, welche, wie sie sich schauernd gefand, er noch immer über sie besaß. Aber sie? was war sie ihm? — Vielleicht hatte er sich mit Victorie überworfen, und um sie zu reizen, schmeichelte er einer anderen! Bald würde der Herzogin Wille ihm wieder mit seiner schönen Braut ausbleiben! Wenn nun die Hochzeit gefeiert wurde, — Mathilde fand Vergnügen daran sich alle Einzelheiten des kühnen Gemüthes ihrer Zukunft vorzuzeichnen, — wenn er nun mit seiner stolzen Braut vor dem Altar kniete, — schon bald! denn die Herzogin pflegte mit Trauungen nicht zu ärgern! — Mathilde fand dann gerade gegenüber! es war ihr Platz in der Schloßkapelle zu Ruffing — weshalb sollte sie ihn an diesem Tage aufgeben? Dann, wenn der Segen gesprochen war, mußte sie das neue Paar beglückwünschen, — die Braut rüßten? — warum auch nicht? es war ja Sitte! Und dann, und dann? — Nun, kann man es vorher! Dann reissen sie ab! — — Mathilde dachte daran, zur Bühne zurückzukehren — hier endete die Trümmerei, die nächsten Zweige rauchten, und Prinzess Ulrike stand vor der einsamen Wälderin. Die erste Bewegung der a's Erschrecken war zu fliehen, doch sie besann sich rasch, und blieb.

Die Prinzessin lagte hell auf und sprach: „Nun, wahrhaftig bestes Fräulein! Sie fliehen ja, als ob ein Löwe oder Tiger vor Ihnen stände!“

„Verzeihung; ich erkannte Ew. Durchlaucht nicht gleich, sonst —“

„Sont — wären Sie nicht geflohen? D, vollenden Sie diese Sätze nicht! Ihre Flucht ist der deutliche Abklang der Stimmung am Hofe. Ich weiß, man flieht mich wie einen bösen Dämon! Prinzess Ulrike ist ja so unliebendwändig, so herzlos, sagen sie dort, — ja, aber was mich

herzlos machte, darüber schweigt man. — Ich begreife vollkommen, daß dieses Zusammenstrennen Ihnen peinlich ist, Fräulein von Rhon; Sie haben mir wenig Gutes erwiesen, und ich — ich habe es Ihnen reichlich vergolten! — Doch, geben Sie mir Ihren Arm. Sie stammen! um ich denke, wir sind es beide so gewohnt von nachsichtigen Freunden umgeben zu sein, daß die Gesellschaft eines Todfeindes uns als kleine Abwechslung höchst willkommen sein muß.“

Sie nahm den Arm Mathildes, welche trotz aller Gewandtheit von dem Benehmen der Prinzessin etwas überrascht und unsicher war.

Eine Weile schritten beide Damen schweigend neben einander her; der Wald öffnete sich in eine Lichtung am Abhänge des Berges, die Aussicht wurde frei und weit.

„An was denken Sie, Fräulein von Rhon?“ begann die Prinzessin plötzlich.

Mathilde hatte über das seltsame Wesen ihrer Begleiterin nachgedacht, doch erwiderte sie leichthin: „Ich bewunderte das tiefe Grün, die mächtigen Stämme jener Eichen, und vor allen Dingen den kleinen Bach, welcher dort über die engen Felsen schäumt, so ungestüm, als könnte er seine Fluten allein zu dem Meere tragen.“

Und doch verlor er sich eine Stunde von hier im Sande,“ ergänzte Ulrike bitter. „Sie sind Naturfreundin, Fräulein von Rhon? Ich nicht, — sondern Prinzessin! Sie wissen ja, daß Prinzessin das Gegenbild von Naturfreundin ist.“

Die Prinzessin blieb stehen und schaute in das freundliche Thal.

„Durchlaucht sind ungerecht gegen Ihre bevorzugte Stellung,“ meinte Mathilde freundlich.

„Ungerecht! ungerecht,“ unterbrach die Prinzessin; „mag sein! ich bin ungerecht gegen Viele, gegen Alles vielleicht! Aber Sie habe ich nicht zuerst gekränkt! Mathilde von Rhon, weshalb haßen Sie mich?“

(Fortsetzung folgt.)

daß Deputierte nach Großborsdorf geschickt worden sind. Die Rede, welche Kienich Brum im Dreißiger-Ausschuß seiner Erklärung voranschickte, machte gewisses Aufsehen, und wie verlautet, ist das rechte Centrum nicht abgenügt, sich von Neuem auf eine monarchische Lösung einzulassen, in der Hoffnung, dadurch der Republik und dem Kaiserreich vorzubeugen.

Rom, 22. Juni. Gestern Abend fand zu Ehren des Papstestages der Thronbesteigung des Papstes ein Telemum in der St. Peterkirche statt. Anlässlich desselben zeigte sich der Papst an einem Fenster des Vaticanus und wurde von einigen ehemaligen päpstlichen Gen darmen mit dem Zurufe „Es lebe der Papst-Rösch!“ begrüßt. Die versammelte Volksmenge erwiderte den Zuruf mit Pfeifen. Ein Detachement Bersaglieri erschien, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und nahm die Verhaftung der ehemaligen päpstlichen Gen darmen vor. Die Volksmenge ging ruhig auseinander.

Madrid, 20. Juni. Nach hier vorliegenden Nachrichten concentrirten sich die in der Mancha befindlichen Carlisten in der Nähe von Alcazarra, während die bispaischen Carlistenabtheilungen die Marschrichtung nach Ciudad einzuschlagen haben.

Santander, 21. Juni. Es treffen unausgesehrt Verstärkungen und Provinzialführer hie r ein. General Concha ist im Vormarsch auf Cerin.

Konstantinopel, 20. Juni. Das türkische Schiff „Kara“ ist gestern Abend auf seiner Reise nach Saloniki im Marmarameer durch das von Alexandrien kommende egyptische Schiff „Behera“ zum Sinken gebracht worden. Von den 350 Passagieren und der Besatzung des türkischen Schiffes wurden durch das egyptische, das selbst starke Havarie erlitten hat, nur 30 Personen gerettet.

Aus Halle und Umgegend.

Der Besuch, welchen gestern Sr. Excellenz der Herr Kultusminister Dr. Falk unserer Stadt abstatte, galt ebenso sehr der Unterriede als den französischen Stiftungen. Der Herr Minister, welchem Halle bisher stets geblieben, besichtigte während des ganzen Vormittags die sämtlichen akademischen Institute, die Kliniken, den botanischen Garten, das landwirthschaftliche Institut u., selbstverständlich auch das Universitäts- und das neue Verwaltungsg. Gebäude. Ueber den Besuch der französischen Stiftungen geben wir nachstehenden ausführlichen Bericht.

Wie wir bereits mittheilten, besuchte gestern Sr. Exz. der Herr Kultusminister Dr. Falk in Begleitung des Herrn Geh. Ober-Reg.-Rathes Dr. Wiese die französischen Stiftungen mit seinem Besuche, und unterzog deren einzelne Institute einer eingehenden und sorgfältigen Besichtigung.

Nachdem derselbe gegen 2 Uhr am Eingange von den Directoren des Waisenhauses empfangen war und in der Buchhandlung die Vorstellung der einzelnen Schul- und Instituts-Vorleser entgegengenommen hatte, wohnte er zunächst dem Unterrichte in der lateinischen Hauptschule bei, und zwar einer deutschen, lateinischen und Geschichtslektion. Auf der Realschule wurden dann ebenfalls drei Lektionen in einer oberen, mittleren und unteren Classe angehört, und die Sammlungen und Unterrichtslocalc besichtigt. Hieran schloß sich der Besuch des Speise- und des großen Versammlungssaales, der Waisenanstalt in ihren einzelnen Räumen, des Krankenhauses und schließlich der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Die aufmerksame und dabei freundliche und wohlwollende Art des Herrn Ministers hat überall den besten Eindruck hinterlassen. Wir dürfen hoffen, daß der um die Entwicklung unseres Preussischen Unterrichtswesens hochverdiente Mann, der sich, wie wir hören, in recht anerkennender Weise über die Größe und Bedeutung der Stiftungen ausgeprochen, auch seinerseits die besten Eindrücke mit fortgenommen hat, und daß sein Besuch von segensvollem Einflusse auf die fernere Entwicklung der athenwüthigen Institute sein möge.

In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde zunächst über das Projekt des Umbaus im Waagegebäude, insbesondere die Anlage des Sitzungssaales für die Stadtverordneten, verhandelt. Der Referent, Maurermeister Müller, hob die Schwierigkeiten hervor, welche der Einrichtung eines solchen Saales in dem 2. Stock des Vordergebäudes entgegenstehen, die um ca. 1000 Thaler größeren Kosten für die Erhöhung der Decke, und empfahl den Saal des linken Hintergebäudes, während Hr. Bechtel denselben als zu diesem Zweck ungeeignet verworf und die Verammlung, einem Antrage des Hrn. Nibel folgend, die Angelegenheit noch einmal der Bau-Kommission zur Verabstung überwie. Eine lebhaftc Diskussion schloß sich an eine Interpellation des Herrn Dr. Beck und Genossen, welche Auskunft darüber verlangten, weswegen einem Beschlusse der Stadtverordneten auf öffentliche Submission nicht Folge gegeben, sondern trogdem beschränkte Submission Seitens des Stadtbauamtes beliebt worden sei? Der Stadtbaurath Hr. Driesemann beantwortete diese Anfrage dahin, daß allerdings eine beschränkte Submission, aber in ausgedehnter Weise stattgefunden, indem alle zuverlässigen, seither an städtischen Bauten beschäftigten Lieferanten dazu eingeladen worden seien und verteidigte gleichzeitig die Vortheile dieses beschränkten Verfahrens für die städtische Verwaltung. Hiergegen sprachen die Herren Dr. Beck, welcher auf den ausdrücklichen Beschluß der Stadtverordneten hinwies, Hr. Maurer, Hr. Müller, welcher in der beschränkten Submission eine Vermeidung der nicht zugezogenen Handwerker erblickt, Hr. Justizrath Fritsch, welcher beantragte, daß der Magistrat einen ausdrücklichen Beschluß der Stadtverordneten nicht ausgeführt habe, Hr. Bechtel, welcher die Vorzüge der öffentlichen Submission gegenüber dem beschränkten Verfahren hervorhebt. Nachdem der Stadtbaurath wiederholt erklärt, daß er das Wort „öffentliche“ in dem betreffenden

Beschlusse übersehen habe und Hr. v. Hellborn mitgetheilt, daß die Sache dem Gesamtmagistrat nicht vorgelegen habe, geht die Verammlung auf Antrag des Hrn. Bechtel mit Rücksicht auf die Erklärung des Magistrats über die Interpellation zur Tagesordnung über. Nachdem Hr. Müller über die Rechnung der Quartieramtskasse berichtet und auf Antrag des Hrn. Dr. Müller beschlossen wurde, den Verkauf der Grundstücke in der neuen Verbindungsstraße in geschlossener Sitzung zu behandeln, tritt die Verammlung noch einer auf Eintrache der Regierung von der betr. Commission vorgeschlagenen Abänderung der neuen Marktstandsordnung bei, wozu hauptsächlich der Tarif für Witterer-, Holz- und Leinwandstoffe auf die Hälfte herabgesetzt werden soll.

Gestern verschied ganz unerwartet der emeritirte Professor und Domprediger Dr. phil. et theol. August Rudolf Gebler, welcher erst seit Jahresfrist in Halle seinen Wohnsitz genommen hatte, an einem Herzschlag. Der Verewigte, aus dem Thüringischen gebürtig, war im Jahre 1801 geboren und bezog nach seiner Gymnasialzeit Dierm 1818 unsere Universität. Wenige Jahre nach der Beendigung seiner akademischen Studien erhielt er ein: Professur in Jena, von wo er jedoch sehr bald nach Königsberg als Professor und erster Domprediger berufen wurde. Nachdem er 30 Jahre lang in diesen Stellen gewirkt, trat er, durch seinen schwächlichen Gesundheitszustand veranlaßt, in den wohlverdienten Ruhestand über und wählte dann Rößen, Eisenach und zuletzt Halle zu seinen Wohnorten. Er hat vielfache Auerkennung, auch von höchsten Stellen, gefunden, wie er sich zugleich durch seine persönliche Liebenswürdigkeit einen zahlreichen Freundeskreis erworben hat, welcher sein Hinscheiden mit seinen hinterbliebenen Familiengliedern tief und aufrichtig betrauert.

Dem Herrn Banquier L. Lehmann ist das Bergwerkseigenthum des unter dem Namen „Hanslamm“ im Gemeinbezirk der Stadt belegenen, 1,280,300 Quadratmetern großen Feldes zur Gewinnung von Braunkohlen verliehen worden.

Mitte nächsten Monats wird, wie wir hören, der Kreis Thüringens-Sachsen des deutschen Buchdruckervereins seine Generalversammlung in Jena abhalten. Der Vorsitzende desselben, Herr D. Weitzmann in Halle, beabsichtigt auf derselben eine Reihe von Fragen, welche im Ansehung die typographischen Kreise vorzugsweise beschäftigen, zur Verhandlung zu bringen: Die Ordnung des Verlagswesens; Stellung des Vereins zu den Schiedsgerichten und zum Einigungsamt; Selbsthilfe beim Ausbruch von Streiks und Magregeln gegen Contractbruch; das Preßgesetz und sein Einfluß auf die Provinzialpresse; Verpehung über den neuen Entwurf eines revidirten Statutes; und Vorträge für die in Frankfurt a/M. stattfindende Generalversammlung. Zahlreicher Besuch auch von Nichtvereinsmitgliedern ist dringend erwünscht und sieht eine lebhaftc Theilnahme zu hoffen. Eventuell soll sich der Verammlung der Buchdrucker eine Verammlung der Buchhändler desselben landesfälligen Bezirkes anschließen.

Bei der Ausstellung in Bremen ist auch der Buchhandlung des Waisenhauses (D. Weitzmann) eine ehrenbe Auszeichnung, die bronzene Medaille, wegen der Gelegentlich und guten Ausstattung ihres landwirthschaftlichen Verlags zu Theil geworden.

Am Mittwoch werden in der „Weintraube“ (Nachmittags) und in „Velleue“ (Abends) zwei große Concerte Seitens der stürreichlichen, aus hervorragenden Militairmusikern zusammengesetzten Kapelle unter Leitung des Herrn Panitz gegeben werden. Wir haben volle Veranlassung, das Publikum auf diese Concerte aufmerksam zu machen, da man ein beachtliches Ensemble selten für und die einzelnen Instrumente von vorzüglichem Kunstflern behandelt werden. Möge jeder Freund der Musik die Gelegenheit benutzen, diese Kapelle einmal anzuhören; man wird jedenfalls reichen Genuß finden.

Reperior des Leipziger Stadt-Theaters, 24. Juni: „Ultimo“.

Aufführung der Singakademie am 19. Juni.

Die erste Sommer-Aufführung der Singakademie lieferte eine sehr wohlthuende Probe von dem rüstigen Fortschreiten des Vereins. Der auch an Zahl, besonders in den Männerstimmen, beträchtlich gewachsene Chor konnte in den 3 Nummern des Programms Kraft wie Weichheit des Tons, Schlagfertigkeit wie saubere Miangrung zeigen; zugleich gewährten dieselben einer größeren Zahl von Mitglie dnen Gelegenheit, ihre Befähigung auch für den Sologang zu bew isen, was für das Leben eines Gesangsvereins immer sehr vorthelhaft ist. Die erste Nummer, ein Jubilate Amen von Max Reich, entwickelt bei nur mäßiger geistiger Tiefe einen reichen Wohlklang, und ist ein Stück, in welchem ein Chor Schönheit des Tones üben und zeigen kann. Der 2. Akt: mit aus Schumann's Pilsgerfahrt der Hofe brachte eine Anzahl lieblicher Soli, war aber um des Männerchors willen gewählt, der sonst dahinrauschend, die Blüthenstempelungen maleib, ihn beschließt. Die bedeutendste Gabe war der erste Theil des Glas von Mendelssohn, in welchem, da alle 3 Stücke nur vom Musikdirector am Flügel begleitet wurden, der ganze Gehalt der Vocal-Partie an Kraft und Innigkeit wie an dramatischem Ausdruck zu Tage kam. Neben den stichtigen Leistungen des Chors wollen wir nur des seltenwollen Gesanges der Frau Voretsch in den Worten der Witwe erwähnen, wie Herrn Ditto danken, der zu seiner Tenor-Arie noch die ganze Partie des Glas übergenommen hatte und sie im Geiste des Componisten durchzuführen verstand.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Moritz: Mittwoch den 24. Juni Vormittags 10 Uhr Bedichte und Communion Herr Diaconus Rietischmann.

Kirche und Schule.

Gera, 16. Juni. Gestern Abend fand hier die Constatuirung des Local-Comit es für die dritte thüringische Lehrer-Verammlung statt. Da Lehrer und Bürgerchaft hier mit einander weiterfahren, um den Lehrern Thüringens den Aufenthalt während der Tage des 28., 29. und 30. September so angenehm als nur irgend möglich zu machen, so geht es natürlich viel Vorarbeiten. Um diese sobald als möglich bewältigen zu können, wurden gleichzeitig ein Wohnungs-, Empfangs-, Redactions-, Fests-, Tafel- und Vergnügungs-, sowie ein Legemittel-Ausschuß niedergesetzt. Mit den verschiedenen Bahnen werden Abkommen wegen ermäßigter Fahrpreise abgeschlossen werden. Der Festbeitrag ist vorläufig auf 15 Hre und der Enttermin der Anmeldeung auf den 1. September a. c. festgesetzt.

Handel und Verkehr.

Jena, 20. Juni. In der heute stattgehabten ersten ordentlichen Generalversammlung der Actionäre der Saal-Eisenbahngesellschaft wurden die Anträge, welche die Befestigung aller schwebenden Differenzen zwischen der Gesellschaft und dem Bautionortium bezwecken, mit großer Majorität angenommen.

Vermischtes.

Hr. Prof. Galle macht der Schlef. Jg. folgende Mittheilung: „Der am 17. April von Coggia in Marseille entdeckte Comet hat, obwohl zur Zeit noch erheblich weiter als die Sonne von der Erde entfernt, gegenwärtig an Helligkeit zu zunehmen, daß derselbe bei genauer Dreieckentzucht bereits mit freiem Auge als ein schwacher Stern schwacher Größe wahrnehmbar ist. Sehr viel heller verspricht derselbe indess in den nächsten Wochen, und besonders im folgenden Monat zu werden, und wird noch längere Zeit hindurch während der ganzen Nacht am Nordhimmel sichtbar bleiben. Der jetzige Stand desselben am Mitternacht ist etwa 20 Grad unterhalb des Polarsterns rechts vom Kopfe des großen Wagens, n den einem kleinen Dreieck aus Sternen fünfser Größe am Vorderfusse des Kameloparcs. Nahe dieser Stelle befindet sich der Comet bereits während der ganzen Zeit seiner Entdeckung verfloffenen Zeit, in dem durch die eigentliche Lage seiner Bahn in Verbindung mit der Bewegung der Erde derselbe ungeschaltet seiner stetigen Annäherung den scheinbaren Ort dieser nun in diesem selten geringen Grade geändert hat.“

Leipzig, 21. Juni. Am heutigen Vormittag fand auf dem neuen Friedhof die Beisetz für den verstorbenen Dichter Adolf Böttger erriethen Denkmals statt. Letzteres, aus Hochlitzers Sandstein ausgeführt, trägt auf der östlichen Seite das Bildnis des Dichters und darunter den Namen: Adolf Böttger, geb. am 21. Mai 1815, gest. den 16. November 1870, auf der Westseite aber die Worte: „Als Denkmahl trauer Liebe errichtet von dem Universitäts-sängerverein St. Pauli und des Dichters Freunden zu Leipzig.“

Das Journal de Lyon erzählt folgenden brasilianischen Fall: „Ein Arzt wurde unlängst zu einem Bau-er in der Umgebung von Lyon gerufen, welcher an einem typhösen Fieber litt. Der Arzt verordnete dem Kranken unter Anderem auch ein kaltes Bad. Am nächsten Tage erschien der Arzt abermals und erkundigte sich nach dem Kranken. Der Bruder desselben sagte traurig zu dem Arzte: „Ich glaube, das kalte Bad ist meinem Bruder schadet bekommen, er ist fast todt.“ — „Was“, erwiderte der Arzt, „vielleicht hat man den Kranken zu lange im Bade gelassen?“ — „Der Strich?“ rief der Arzt entsetzt. — „Nun ja“, sagte der junge Bauer, „wir haben keine Babewanne, darum liegen wir den Bruder mittelst eines Striches, den wir ihm unter den Armen befestigten, in den Brunnen hinab. Als er das Wasser spürte, schlug er so um sich, daß der Strich zerriß. Wir mußten nun eine Leiter, einen neuen Strich holen, das dauerte wohl drei Viertelsstunden.“ — „Aber Ihr seid ja verrückt. Zeigt rasch Euren Bruder.“ — Nachdem der Arzt zu dem Sterbenden, welcher regungslos dalag, geführt wurde, verordnete er richtige Frothirungen und nach kurzer Zeit konnte sich der Arzt überzeugen, daß das Fieber vollständig verschwunden und der Kranke außer aller Gefahr sei. Das angeführte Journal führt noch hinzu, daß die Geschichte absolut wahr sei. (?)

Ein ewiges Seevogel (Santa Cruz, 1869).

Herrwärts gleiten auf lässigen Schwingen,
Sorgloser Vagabund der See, —
Wenig gilt dir der Brandung Singen,
Der Warte Donnern, der Wellenwut Klingen, —
Nemmi, sei Genuß mit mir auf dieser Höß!
Wenig Neues hast du zu sagen:
Sturm und Schreck, — so war es von je!
Mich auch widert dies Treiben und Jagen;
Was noch forgen, was mühsen, was flagen, —
Ich am Ufer, und du auf der See!
All dein Wandern, hier muß es enden!
All dein Wandern in Fern und Naß!
Meins auch seh ich sich hoch vollenden;
Hier die Schranke muß Trost uns spenden, —
Mir am Ufer und dir auf der See.
Räthig gewiegt von der Meerestauß Brauen,
Hüßeln wir beide das beste Weß;
Du suchst dein Nest am Ufer zu bauen,
Da suchst du auf den Wellen, den rauhen, —
Ich am Ufer und du auf der See.
(Wetl Partic, überlegt von Frellgratz.)

Wohlthätigkeit.

1 $\frac{1}{2}$ Scheffel aus dem Bezirke in Sachen S. /A. wurde durch den Schättemann des 9. Bezirke heute zur Armenliste gezählt. Die Armen-Direction.

Die soeben ausgegebene Nr. 6 des „Voten des Gustav-Alois-Vereins für die Provinz Sachsen“ enthält u. A. den Anfang des trefflichen, in diesem Frühjahr vom Pastor W. Lütke in Schreybitz (bisher in Anzindrien) in dem Volksschulsaale in Halle gehaltenen Vortrages: „Aufgaben und Arbeiten der evangelischen Christenheit im Orient“.

Wir empfehlen bei dieser Gelegenheit den „Voten“, welcher für den billigen Preis von 6 Sgr. jährlich (Verlag von G. Schwabe) durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.

In dem reizenden Parke der Saalpfloß-Bräuerei wird in diesen Tagen die Kapelle des königlichen Sächsischen Sängers „Prinz Georg“ Nr. 108 aus Dresden unter Leitung des Herrn Hans Girod concertiren.

Es ist dies dieselbe Kapelle (32 Mann) welche im vergangenen Jahre mit beispiellosem Erfolge in America spielte. Statt jeder weiteren Empfehlung lassen wir einen Auszug aus der Illinois-Zeitung vom 21. Juni 1873 folgen: „Es war, als ob ganz Chicago sich stillschweigend das Wort gegeben hätte, gestern Nachmittag in Degen Grove zuzuziehen. Allein die St. agnaten der Nordseite ließ außer den regelmäßigen Zügen noch 14 Gtz. ankommen nach Degen Grove fahren, alle drei Minuten und dies drei Stunden lang brachte jeder Wagen 80—90 Personen. Gleichzeitig setzte sich eine Karabane von Fußgänger und Gefährten in Bewegung, so daß der Park bereits Nachmittag 4 Uhr mehrere Tausend Menschen mehr enthielt, als bei irgend einer Gelegenheit vorher. Trotz des hohen Eintrittspreises

von 1 Dollar hatten sich etwa 15,000 Menschen versammelt, der sächsischen Kapelle ihre Beweise zuollen. Kauflose Stille herrschte während der brillanten Ausführung der einzelnen Nummern, nach dem j. vesmaligen Veränderung die Menge in endlosen Zuebel anwach.

Börse-Versammlung in Halle am 23. Juni 1874.
Weizen 1000 Kilo, in Säcken unverändert, feinste Qualität 6 i knappem Angebot bis 93 Zhr, mittlere Sorten fläcker offerirt 90—91 Zhr, einzeln und bis 92 Zhr bezahlt.
Roggen 1000 Kilo, beste Landwaare anreichend zur Stelle, 73 bis 74 Zhr. bez.
Gerst 1000 Kilo, geschälts o. Preis unverändert nomimal.
Weißmalz 50 Kilo, ist bei unveränderten Werthen 5 7/8—6 Zhr. gehalten.
Hafer 1000 Kilo, feing. lber sehr knapp, bis 77 Zhr. (45 bis 46 Zhr. per 100 Pfd. B.)
Hühnerfleisch 100 Kilo, ohne Handel.
Kümmel 11 1/2—12 Zhr. n. bez.
Wade, 1000 Kilo, ohne Geschäft.
Mais 1000 Kilo, Futter—67—68 Zhr. bez.
Kleearten 50 Kilo, ohne Handel.
Datteln 1000 Kilo, bez.
Stark 50 Kilo, in Haltung und Werthen als unverändert anzunehmen.
Speise 10,000 Liter, pzt. loco höher, Kartoffel 25 1/2 Zhr., bez., Rüben 23 Zhr. bez.
Rohöl 50 Kilo, bei steigender Richtung 10 1/2 gef., 9 1/2 geküht.
Brenn. Spiritus, 50 Kilo, ruhig.
Benzol, benz. fct., 50 Kilo, n. bez.
Rohwachs 50 Kilo, hatte in der abgelaufenen Woche einen Umsatz von 600,000 Kilo, die Inhaber waren bei der bestehenden Konjunktur zur Abgabe williger und entgegenkommender, e. fies Preddatt ordnirt weis 94 pzt. a 10 1/2—10 1/2 Zhr. Von Raffinaden waren geringe Meiss um 1/2—1/2 Zhr. gedrückt, gemäßig blieben bei le haier Frage gut preishaltend. Der Stand der Silberkurse wird als zufriedenstellend angesehen, doch wünscht man sich zu erheben, durchdringenden Regen. Man den bis jetzt bekannt gewordenen Ueberflüssen soll der Ankauf der Silber, der Fläche nach, um 1 1/2 pzt. v. mindert sein.
Nikotinpapier 50 Kilo, ohne Notiz.
Nikotinsäure 50 Kilo, 50—51 Sgr. bez.
Flaumen 50 Kilo, ohne Geschäft.
Strichen 50 Kilo, bez.
Kartoffeln 1000 Kilo, Speise—19—21 Zhr. bez., Brenn—ohne Handel.
Datteln 50 Kilo, loco 2 1/2—2 1/2 Zhr. bez.
Kartennestl 50 Kilo, 3 1/2 Zhr. bez.
Kleie 50 Kilo, Roggen—fest 2 1/2—2 1/2 Zhr. bez., Weizen 2 1/2—2 1/2 Zhr. bez.
Den 50 Kilo, 1 1/2—1 1/2 Zhr. bez.
Stroh 50 Kilo, ohne Notiz.

Hannoversche Pferde- u. Lotterie

(Ziehung am 29. Juni). Haupt-Gewinn: 1 elegante Equipage mit 4 hochedigen Pferden und completem Geschirr im Werthe von 3000 \mathcal{M} .

Loose à Stück 1 \mathcal{M} zu haben in der Expedition d. Bl.

Eisenbahn-Courssbuch (Nr. 3)

(Juni) soeben erschienen und in der Exped. d. Bl. in allen hiesigen u. auswärt. Buchhandlungen, sowie bei den Herren Dannenberg, Geiststrasse 67, H. Pfug und F. W. Klaus zu haben.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1850 wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß der Wohnungs-Umsatz am 3. Quartale 1874 bei kleinen Wohnungen am 1. Juli, bei mittleren Wohnungen am 2. Juli, bei größeren Wohnungen am 3. Juli Abends beendet sein muß.

Die Polizei-Verwaltung.

Thätige Lebensversicherungs-Acquisiteure

werden gegen hohe Provision event. festes Gehalt für eine renom. Gesellschaft zu engagiren gesucht. Offerten sub G. G. 73. befördert die Expedition d. Bl.

Für ein Manufactur-Groß-Geschäft in Halle wird zum Antritt per 1. October oder früher ein Reisender gesucht, welcher die Kundschaft in der Gegend von Halle im weiteren Umkreise kennt. Gef. schriftliche Offerten unter T. T. an die Exped. d. Bl.

Malergehülfen sucht bei hohem Lohn und dauernder Arbeit **Max Vorberg** in Giesleben.

Bautischler für dauernde Beschäftigung sucht **R. Loest.**

Gesucht ein Tischler oder sonst ein Mann, der mit der Säge umzugehen versteht **Abaster- u. Marmorwaarenfabr.** gr. Steinstraße 52.
Weiches **Garten-Stein** zum Baden wird gekauft gr. Steinstraße 52.

Ein ehrl. fleißiger Markthelfer (verheirathet) kann sich sofort melden bei **Eulner & Lorenz, Bauhof 5.**

Ein zuverläss. u. kräft. Mann findet dauernde Arbeit **Merib. Chaussee 14.**

Für mein Kohlenplageschäft luche ich zu nächsten Montag einen zuverlässigen Arbeiter mit Frau zum Kohlen abtragen. **Oscar Reising, Kohlen-Niederlage an der Dömitzer Chaussee.**

Einen Mann als Stätze- oder Knecht sucht **Modler.** Ein ordentlicher **Pferdeknecht** wird zum sofortigen Antritt gesucht gr. Steinstraße 30.

Ein gew. **Kellner** bei gutem Lohn gesucht gr. Braubergstraße 31.
Einen **Torfmacher** mit Frau sucht **Martinsgasse 4.**

Einen **Burschen** von 16—18 Jahren, am liebsten von auswärt, sucht zum 1. Juli am Geißthor 5e.

Eine **Amme** bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht **M. Fromme, Zapfenstraße 21.**

Eine **Jungfer** u. ein feines **Stubenmädchen** wünschen 1. Juli Stelle; **Mehrere Hans-, Küchen- u. Kinder-mädchen** sucht bei hohem Lohn **Frau Deparade, gr. Schlamm 10.**

Köchin, Hans-, Kinder-, Blechmädch. u. Knecht sucht **Frau Fleckinger, II. Schlamm 3.**

Junge, anständige Mädchen für leichte Arbeit werden gesucht. Näb. in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.**

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus wird zu jetzt oder später gesucht gr. Märkerstraße 23. I.

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen oder Kinderfrau mit guten Zeugnissen versehen, wird nach auswärts bei hohem Lohn für ein Kind gesucht. Näheres **Kohlentstraße Nr. 6.**

Ein **christliches Dienstmädchen** wird gesucht. Zu erfragen **Kannichstraße 2, im Saen.**

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen wird recht bald, am liebsten sogleich gesucht **Mart 25.**

Ein j. Mädchen von außen, für alle häusl. Arbeiten find. sof. leichten Dienst **Wittichstr. 3.**

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden gr. Berlin 17.

Eine **Maschinennäherin** findet dauernde Arbeit auf Damenschneiderei **II. Steinstraße 5, 2 Tr. rechts.**

Eine **geübte Maschinennäherin** auf Wäsche (Weseler u. Wilson) sucht **Wittiche Reich, Langegasse 29.**

Ein Mädchen von 15—17 Jahren, das schon gedient, wird gef. **Schmeierstr. 12, II.**

Ein ordentl. Mädchen für den ganzen Tag wird gesucht **Wühlgasse 8, part.**

Ein Mädchen zur Aufwartung gesucht **Martinsgasse 7.**

Ein kräftiges Mädchen wird für den ganzen Tag gesucht **Steg 16.**

Ein Mädchen, das in einem Weißwaaren-Geschäft als Vorrückerin beschäftigt war, sucht weitere Beschäftig. **Offert. G. S. I. d. Exped.**

Ein geüb. Mädchen, das in der f. Küche, im Nähen u. Plätten erfahren, sucht 1. Juli bei einer Dame od. einz. Herrschaft 1. Stelle durch **Frau May, Brunnengasse 11.**

Steckbrief.

Ein Mensch, welcher unter Benutzung fremder Legitimationspapiere bis zum 10. Mai 1874 zu Salzünde sich als Brauer **Richard Rosenkranz** aus Eiteritz bei Cöthen aufgegeben und bei seinem Wegzuge seiner Wittib, **Wittwe Krüger, 100 \mathcal{M}** gestohlen und dadurch zur Verhaftung des unschuldigen Rosenkranz zu Halberstadt Veranlassung gegeben hat, wird der Vigilanz der Behörden empfohlen. Anzeigen über die Persönlichkeit des Abenteurers und seinen j. higen Aufenthaltsort bitte ich mir zu erstatten. **Halle, den 20. Juni 1874.**

Der Staatsanwalt.

Eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten am Geißthor 6 b.

Zwei herrschaftlich eingerichtete Wohnungen (Parterre und zweite Etage), jede bestehend aus Salon, 6 Stuben, mehreren Kamm., Küche und compl. Badeeinrichtung nebst allen Bequemlichkeiten sofort oder später zu vermieten **Schwedwigstraße 12.**

Eine größere Wohnung, hohes Parterre, zum 1. October zu beziehen **Magdeb. Straße 45.**

Zwei herrschaftliche Wohnungen mit Stallung, Nemisen u. schönem großen Garten zu vermieten. Die eine kann sofort wegen Wegzug von Halle, die andere Michaelis bezogen werden. Auch ist das Grundstück verkäuflich. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage **Wagnerstraße 4** ist zu vermieten und 1. Juli oder 1. October zu beziehen. **G. Hildebrandt, Malwaremeister.**

Ein freundliches Logis an ruhige Leute 3. 1. Juli zu vermieten (Preis 100 \mathcal{M}). Näheres in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Cie. in Halle.**

Eine Wohnung von 3 St., 2 R. u. Zub. sof. o. Sp. zu verm. **Wühlweg 29.**

2 Stuben, 2 R., u. Zub., Nähe der Bahn, ist 1. October zu vermieten **Anzahnstraße 1 (Martinsgasse).**

Weintraube Giechensstein sind sofort zwei freundliche Sommerwohnungen zu vermieten.

Zu vermieten: eine größere Familienwohnung **Zeltthor Straße 7.**

Eine fein möblirte Wohnung (2 Zimmer) ist **Brüderstraße 6, 1. Etage** zu vermieten.

Eine hübsch möbl. Stube u. R. 1. Juli zu vermieten **Laubengasse 9, I.**

Ein möblirtes Zimmer wird sofort in der Nähe der **Laubengasse 13** gesucht. **Grüb & Söhne.**

Out möblirte Zimmer nebst Cabinet sind sofort zu vermieten **Stietweg 4, I.**

Ant. Schlöf. gr. Ulrichstr. 52, P. II. Ant. Schlöf. m. R. Schulerhof 4, II. Ant. Schlöf. m. R. Backhöfner 2. Logis mit Kost **alter Markt 33.** Schlafstube **Zentergasse 3.**

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung v. 2 St., 3 R., u. Zub. in der Nähe des **Waisenhanfens** wird 1. Oct. von ruhigen Mietern gesucht. Offerten bei **Herrn W. Kohl, Stadt Berlin**, erbeten.

Ein nicht zu großes Haus wird zu pachten gesucht. Auf Verlangen können 100 Thlr. pränumerando gezahlt werden. Adr. unter **S. S. 1** in der Exped. erbeten.

Gesucht

wird zum 1. September event. 1. Octbr. eine anständige Wohnung von 3 heizbaren Zimmern u. in guter Gegend im Preise bis zu 180 \mathcal{M} Offerten **G. D.** erbeten Exped.

Zum 1. October wird zur gleichzeitigen Einrichtung eines **Berzanslokales** für fünf. Blumen eine **Bel-Etage oder Parterre-Wohnung**, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, zu mieten gesucht.

Offerten unter **N. R. 1334** nachzuf. in der Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse, Halle a. S., Bräderstr. 14, I.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3—4 Stuben und entsprechenden Kammern, für ein Pensionat passend, zum 1. October gesucht. Gef. Offerten wolle man in der Buchhandlung von **Schrödel & Simon** unter „Pensionat“ abgeben.

Eine alleinstehende ältere Dame sucht eine freundliche Wohnung im Parterre oder 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer u. Zubehör. Miete prompt. Zu erfragen unter **5603 b** bei **Gaalenstein & Vogler** hier.

Zum 1. October oder früher wird eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, von ruhigen Mietern gesucht. — Gef. Offerten mit Preisangabe bittet man unter **N. B. 24** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein **Beamter ohne Kinder** sucht zum 1. Juli eine Wohnung **Landwehrstraße 11 a, II. links.**

Eine anst. kinderlose Frau sucht bis ersten Oct. Logis v. 36—40 \mathcal{M} . **Lff. A. G. Exp.**

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr wurde meine liebe **Frau Marie** geb. **Rebert** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. **Halle, den 22. Juni 1874.**

G. Hünshel. Fußball verloren. **Abzugeben** alter Markt 34, III.

2 Hunden gefunden. Abzugeben bei **W. Stöbe, Geißstraße 57, Hof 2 Tr.**

Kleiner Hund zugefallen. Abzugeben **Karlstraße 9.**

Entflogen ist eine we. fe. **Pfautande**. Abzugeben **Wühlweg 23.**

Königl. meteorologische Station am 22. Juni 1874.

Stunde	Bar. Red.	Therm. Red.	Wind.	Rel. Feucht.	Wind.	W. ab
Bar. Red.	Therm. Red.	Wind.	Rel. Feucht.	Wind.	W. ab	
Morg. 6	833.41	26.1	56.0	9.8	SW	1.23
Mittag 2	832.95	27.5	37.0	15.6	SW	1.23
Abd. 8	834.12	30.8	57.8	11.4	SW	1.23
Mitt. 12	833.49	28.2	50.3	12.3		

Wasserstand der Saale bei Trotha. Am 19. Juni Abds. am Unterp. 1 M. 22 C. Am 20. Juni Morg. am Unterp. 1 M. 22 C.

„Lüderitz's Berg“ Grosses Gartenrestaurant neben dem Bade Wittekind

Mittagstisch im Abonnement u. à la carte. Dresdener Felsenkeller-Biere. Chte Bordeaux- u. Rheinweine v. 12 1/2-45 Gr. Zeitgemäßes frisches Obst. Diverse Lectüre. Frische u. saure Milch. Interessante Ansicht. Gartenpromenade. Salon für Gesellschaften. Reservierte Zimmer mit u. ohne Piano.

Dachbegrünnungen, Balcons, Verandas und Stabberzierungen, sowie Windmügel und Dachpfeiler, Kapitälchen, Giebeln, Kasetten u. s. w. von gepresstem Zinle in diversen neuen Nummern. Ventilationsklappen in größere Zimmer, sowie alle Arten von Hausstandsartikeln; Einmachedosen in mehreren Sorten empfindlich billig

Emil Karsch,
Klempnerei und Banwerkstatt, H. Klausstraße 5.

Auf der Grube „Hermine-Henriette“ am Dreierhaufe bei Ammendorf wird frisch abgeräumte beste Feuerkohle bis auf Weiteres das Hectoliter mit 1 1/2 Silbergrößen verkauft.

Sonnabend den 27. und Sonntag den 28. Juni
drei große Extra-Militär-Concerte

gegeben vom
gesamten Musikcorps des Niederösterreichischen Infanterie-Regiments Nr. 50 aus Kowitz (42 Mann) unter Leitung des Musikdirectors Herrn C. Walthers
Sonnabend den 27. Juni in
Müllers Belle-vue **Weintraube**
Abends 8 Uhr. Nachmittags 3 1/2 u. Abends 8 Uhr.

Unter Anderem kommt zur Aufführung:
Duvertüre zur Oper: Dinorah von Meyerbeer.
Duvertüre zur Oper: Ricci von Wagner.
Duvertüre zur Oper: Der Freischütz von Weber.
Mandolinata von Palatille.
Die heimkehrenden Soldaten, Fantasie von Ascher.
Ein Immoventienkranz auf das Gr. b. Albert Vorkings, Fantasie von Rosenkranz.
Victor Emanuel-Marsch v. Walthers. (S. M. d. König Victor Emanuel gewidmet, neu).
Entrée 5 Gr. à Person.
Zum Sonnabend-Abend-Concert werden Familienbilletts, für 3 Personen gültig, à Stück 10 Gr. vorher ausgeben und sind zu haben in der Cigarrenhandlung des Herrn Kitzing, Schmeerstraße 43.
C. Ermes. **E. Heise.**

Im neuen Theater.
Donnerstag den 25. Juni und folgende Tage

American Theater Varieté
humoristische anti-spiritistische Vorstellung des Herrn Neubours welcher in der vergangenen Winter-Saison 150 Soldaten im Königl. Schauspielhaus-Saale zu Berlin gegeben; in Verbindung mit Concert, ausgeführt von der Operettensängerin **Fr. de Val-Monca.**

The Fakir
zum ersten Male in Deutschland ausgeführt von **Miz Carrie** und **Mr. Charles Moor** aus New-York.

das gefesselte Medium
von **Mr. Neubour** und **Mr. Moor.**
Große komische Schlittschuhscene
getragen von **Miz Carrie** und **Mr. Charles Moor.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée: Sperrstüb 10 Gr., Parterre 7 1/2 Gr., Seitenparterre 3 Gr., Gallerie 3 Gr. Billets zu reservierten Plätzen sind vorher im Theater zu haben.

Hausverkauf.
Ein herrschaftlich eingerichtetes großes Wohnhaus mit Garten in der Nähe des Gymnasiums ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.
Schriftlicher werden gebeten, Adress n. unter A. Z. # 4454 in der Annoncen-Expedition von J. Barch & Co. in Halle a/S., niederzulegen.

Haus-Verkauf.
Mein in Raffendorf belegenes Haus Nr. 30 nebst Garten und ca. 1/2 Morgen Acker bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.
Carl Kewitzsch.

Vortheilhafter Verkauf.
Ein einbürgiges 12 millimeter Gesandungs-Gewehr ist für den billigen Preis von 17 Gr. zu verkaufen, ebenso kann ein Leßhing, 9 millimeter, für 12 Gr. abgegeben werden. Näheres
Schiffstraße 73, I.
(Von 8-10 Uhr früh zu sprechen.)

Aquarium,
passend für Salon und Garten, steht zu verkaufen im Blumen-Geschäft, ar. Ulrichstr. 20. Mehrere Sopha stehen zu verk. Geisstr. 24.

Salzmünder poröse Steine
habe noch grössere Posten sofort und billigst abzulassen.
August Mann, Schiffssaaie.

Zhonröhren
in allen Weiten, sowie alle Sorten Façons stüde empfiehlt zu Fabrikpreisen frei hier
Oscar Zeising,
Lager auf meinem Kohlenplatz Berliner Bahn und Ziemiger Chaussee.
Neue G-Waschen-Nieren-Karotellen aus dem Lande bei
G. F. Küzing, Diemig.

Gegen Motten
bestes Mittel, acht Zuckerkleber-Abfall, à H. 4 Gr.
Niemeyerstraße 1.

Auction.
Sonnabend den 27. Juni cr. Vormittags 11 Uhr verteidere ich im Hofe des Königl. Kreisgerichts hier: eine Wärmehöhle.
W. Giste, ger. Auct.-Commissar.

Grafenweg 23, Hof 1 Tr. sind Umzugs-halber verschiedene Möbel billig zu verk., als 1 Kleiderschrank, Tische, Stühle u. s. w.

Durch günstigere Arbeitsverhältnisse in den Stand gesetzt, mein Lager in allen Sorten **Schuh- und Stiefelwaaren** für Herren, Damen, Knaben u. Mädchen

wieder vollständig zu assortiren, erlaube ich mir hierdurch einem geehrten Publikum meine in anerkannt solider Weise gearbeiteten Vorräthe bestens zu empfehlen. Besonders mache ich auf mein starkes Lager von

Herren-Stiefletten
in Sechund-, Kid-, Ziegen- und feinem Kalbleder aufmerksam.
Aug. Pabst, Schuhmachermeister.

Bad Wittekind.

Dienstag den 30. Juni
Zum Brunnenfeste
grosses Extra-Concert (Streich- u. Militärmusik)
vom verstärkten Hallischen Stadt-Orchester
verbunden mit **Illumination** u. **Brillant-Feuerwerk**
W. Halle.

Mittwoch den 24. Juni
Nachmittags 4 Uhr in der **Weintraube** Abends 8 Uhr in **MÜLLER'S BELLE VUE**
Großes Künstler-Concert

der auf der Durchreise nach St. Petersburg begriffenen **A. A. öherr.-böhm.-ungarischen Kapelle** in ihrem National-Costüm, unter Direction des Herrn Kapellmeisters **F. Pannik.**
Die Kapelle ist 30 Mann stark und aus den ersten Virtuosen verschiedener Militär-Kapellen zusammengestellt.
Billets à 7 1/2 Gr. sind vom Dienstag ab zu haben bei Herrn Kitzing, Cigarrenhandlung, Schmeerstraße 43 u. bei Herrn Spierling, Cigarrenhandlung, Leipzigerstraße 27. Kassapreis 10 Gr.
Kasseneröffnung eine Stunde vor Beginn des Concerts. Programme an der Kasse gratis.
Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im Saale statt.
Es werden bestimmt nur diese zwei Concerte gegeben.

Krieger-Berein zu Halle.
Donnerstag den 25. d. Mts. Abends 8 Uhr außerordentliche General-Versammlung in Freybergs Salon.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag. Maß- und div. Kaffeelagen.
Gute weiße Speisefarstosefen zu verkaufen
Breitestraße 14.
Sch. Tischereifenschnu H. Braunhans, 15.
Neuen Handrollw. v. H. Braunhans, 15.
Eine noch brauchbare alte Loden-Einrichtung, passend für Materialwaaren, ist billig sofort zu verkaufen. Näheres
Steinweg 18.

8 Stück Hühner sind zu verkaufen
Leipzigerstraße 13.
Ein Baarenregal und Schreibpult
sind billig zu verkaufen bei
Gundermann, Leipzigerstr. 1.
Umzugs halber eine Wiege zu verkaufen
Schmeerstraße 21, 2 Tr.
Zwei große Cleander stehen zu verkaufen.
Näheres H. Ulrichstraße 10, 1 Tr.
Gerstenstroh zu verk. alter Markt 24.
Ein Kalkbett zu verkaufen
Langegasse 23.

Holz-Auction.
Heute Nachmittag 4 Uhr Holz-Auction in der Stadt Berlin.
1000 $\frac{1}{2}$ auf 1. Hyp. zu verk. Exped.

Cession.
Eine Hypothek von 15000 Thlr. wird zu cediren gesucht. Capitalisten wollen ihre Adressen unter J. H. # 4452 in der Annoncen-Expedition von J. Barch & Co. in Halle a/S. niederzulegen.
Auf sehr gute **Ucker-sicherheit** werden bis z. 1. Juli 3000 Thaler gesucht. Selbstarbeiter wollen ihre Offerten unter **C. D. Nr. 65** in der Exped. niederlegen.
Ein gebrauchtes, doch gut erhaltenes **Piano** oder **Fügel** wird zu kaufen gesucht. Näheres bei **Emil Karsch,** H. Klausstr. 5.

Halle a. S.
Die Ausstellung von **Hanns Makart's** **Abundantia-Bildern,** in den Original-Gemälden, wird in wenigen Tagen eröffnet werden.

Bad Wittekind.
Mittwoch den 24. Juni Nachmittags **Grosses Concert** vom Hallischen Stadt-Orchester.
Anfang 4 Uhr. **W. Halle.**

H. Schmidt's Sommer-Theater. (Brockenhaus.)
Mittwoch den 24. Juni „Die Anna-Veie“, Lustspiel in 3 Acten von H. Herzsch.

FROHSENN.
Zur Feier des Stiftungsfestes Donnerstags den 25. Juni Ball im Salon zum Rühlendranen. Anfang Abends 8 Uhr. Dies unsern Mitglieder zur Nachricht.
Der Vorstand.

Eremitage.
Mittwoch den 24. Juni zum Johannisfeste Tanzmusik. **Hottig,** Kapellmeister.

Münchener Keller.
Mittwoch Gesellschaftstag.

Haideschlösschen bei Dölan.
Donnerstag den 25. Juni von 6 Uhr Abends Concert. Nach dem Concert Ball.
Vollständige, H. Klausstraße 5.
Fleischlöcher, Salzartoffeln, grüner Salat.